

Gäste sind im „Kurhotel Dieksiel“ willkommen

OSDORF Es ist Dienstag. Das heißt, Anreisetag für die neuen Gäste. „Willkommen in't Kurhotel Dieksiel. Wi wünscht Se eenen scheunen Openhalt“, begrüßt Schwester Wiebke die Neuankömmlinge. Die Osdörper Speeldeel probt in diesen Tagen das Stück für ihre kommende Spielzeit. Am Sonnabend, 14. Februar, beginnt der Vorverkauf für die zwölf Vorstellungen, in denen sich alles um das „Kurhotel Dieksiel“ dreht.

Neben Schwester Wiebke, gespielt von Gunda Mollenhauer, sitzt auch Herbert Michels (Fritz Lüthje) am Empfang. Der Beamte ist fest entschlossen, hier die Frau fürs

Leben zu finden und nimmt dazu jeden neuen weiblichen Gast in Augenschein. Damit ihm keine entgeht, hält auch Fiete (Holger Schäfe), der im Hotel seinen Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) verrichtet, gegen ein bisschen Taschengeld die Augen mit auf.

Die Bäuerin Rosalinde Linde (Miriam Steffen) hat den Kuraufenthalt in einem Preisausschreiben gewonnen und ist gar nicht so glücklich darüber, wäre sie doch lieber bei ihren Tieren auf dem Hof. Aber wo sie schon mal da ist, will sie das Beste aus der Situation machen. Isolde von Harder (Regina Rathje), Beamtenwitwe und Privatpati-

entin, hat Diskussionsbedarf mit Petra Sonnenschein (Simone Jöhnk) „von AOK“. Pastor Peter Engel (Wilhelm Altermann-Schoer) interessiert sich nicht ausschließlich für geistige Schönheiten, und Frau Dr. Appel (Maren Kohrt), die Leiterin der Klinik, hat ebenfalls Mühe, sich den Entwicklungen und Wirrungen in ihrem Kurhotel zu entziehen.

Das Stück wird von der Speeldeel als Zweiakter aufgeführt. Geschrieben hat es Christiane Cavazzini, ins Niederdeutsche übertragen wurde die Komödie von Wolfgang Binder. „Wir haben das Stück vor Jahren einmal bei unserer

befreundeten Theatergruppe in Westfalen gesehen“, berichtet Holger Schäfe, Vorsitzender der Osdörper Speeldeel.

In der Vorbereitung ist Dr. Michael Pezenburg wieder im Team und schult die Stimm- bildung der Darsteller. „Das übt, nicht so angestrengt zu sprechen und die Lautstärke über die Zeit zu halten“, berichtet Schäfe weiter. Gunda Mollenhauer, die im vergangenen Jahr gleich mit der Hauptrolle in das Ensemble eingestiegen ist, wird wieder auf der Bühne stehen, und zwei Darstellerinnen sind gut gelaunt aus ihrer Pause zurück: Miriam Steffen konnte aus beruflichen Gründen ein paar Mal nicht mitspielen und Simone Jöhnk freut sich nach zweijähriger Mutterschafts- auszeit wieder einsteigen zu können: „Es wird Zeit, das hat mir gefehlt“, sagt sie. *dod*

Die Premiere ist am Freitag, 27. März, um 19.30 Uhr in Dibberns Gasthof. Weitere Vorstellungen am 28. März und am 1., 10., 11., 17., 18., 24. und 25. April, jeweils um 19.30 Uhr. Außerdem am 29. März, 12. und 26. April um 16 Uhr. Der Vorverkauf beginnt am Sonnabend, 14. Februar, von 9 bis 12 Uhr in Dibberns Gasthof. Eine Karte kostet 6 Euro. Telefonische Kartenbestellung ist nicht möglich. Die Restkarten gibt es in Dibberns Gasthof zu den Geschäftszeiten.

> www.osdoerper-speeldeel.de



Proben seit Dezember das Stück „Kurhotel Dieksiel“: (v.l.) Pastor Peter Engel (Wilhelm Altermann-Schoer), Herbert Michels (Fritz Lüthje), Bäuerin Rosalinde Linde (Miriam Steffen), „Bufdi“ Fiete (Holger Schäfe), Schwester Wiebke (Gunda Mollenhauer) und Klinikleiterin Frau Dr. Appel (Maren Kohrt) sowie Petra Sonnenschein (Simone Jöhnk).

SMIT

Diesem Chaos ist keiner gewachsen

Osdörper Speeldeel probt für plattdeutsche Komödie *Kurhotel Dieksiel* und hat dabei viel Spaß – Premiere Ende März

Osdorf. Ob dieser Wirbel für die Kurgäste noch gesund ist? Denn in der Klinik lautet das Motto *Morgens Fango, abends Tango*. Dort tummeln sich Hallodri und korrekte Ärztin, genussfreudiger Pastor und Beamtinwitwe. Die Osdörper Speeldeel probt gerade für die plattdeutsche Komödie *Kurhotel Dieksiel*. Die Premiere ist am 27. März.

Von Jan Torben Budde

Auf der Bühne in Dibberns Gasthof herrscht gute Laune. Von der Grippewelle lassen sich die Darsteller den Spaß bei den Proben nicht verderben. „Klar, in dieser Jahreszeit kommen auch mal Krankheiten dazwischen“, sagt Wilhelm Altermann-Schoer, der Pastor Engel spielt. Er ist trotzdem zuversichtlich, dass zur Premiere alle Darsteller an Bord sind. Die Proben laufen seit Anfang Januar. Insgesamt 30 Treffen sind nach seinen Worten angesetzt.

Die Handlung spielt an der Rezeption eines Kurhotels. Auf der Bühne stehen daher Koffer, Stühle und Tische. „Wir wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt“, begrüßt Schwester Wiebke (Gunda Mollenhauer) alle Kurgäste in dem Zweiakter von Christiane Cavazzini. Dienstags ist



Bei den Proben der Osdörper Speeldeel gibt es eine medizinische Behandlung, wie sie wohl eher auf einem Bauernhof üblich ist: Miriam Steffen massiert Fritz Lühje, was Gunda Mollenhauer, Regina Rathje, Wilhelm Altermann-Schoer und Maren Kohrt (von links) staunend beobachten. Foto Budde

Anreisetag. Herbert Michels (Fritz Lühje) sitzt pünktlich am Empfang, damit ihm kein weiblicher Gast entgeht. Denn der Beamte sucht schon seit Wochen die Frau seines Lebens. Zivi Fiete (Holger

Schäfe) hilft – natürlich gegen ein kleines Entgelt. Ist Beamtinwitwe und Privatpatientin Isolde von Harder (Regina Rathje) vielleicht sein Herzblatt?

Sie trifft zunächst auf die

flippige Petra Sonnenschein (Simone Jöhnk). Da gibt's dicke Luft. Hinzu kommt noch die derbe Rosalinde Linde (Miriam Steffen), frisch vom Land, die eigentlich lieber auf dem Hof bei ihren Tieren ge-

blieben wäre. Sie hat die Kur beim Preisausschreiben gewonnen. Auf sie hat Pastor Engel (Wilhelm Altermann-Schoer) ein Auge geworfen, der durchaus weltlichen Genüssen zugetan ist. Diesem Chaos ist selbst die korrekte Dr. Appel (Maren Kohrt) nicht gewachsen.

Kurioserweise stammen einige Requisiten für die Komödie aus dem Münsterland. „Eine befreundete Bühne aus Warendorf hat das Stück vor wenigen Jahren gespielt“, erzählt Altermann-Schoer. Die Theatergruppe besuche Auführungen in Osdorf, und die Speeldeel fahren im Gegenzug zu Vorstellungen nach Nordrhein-Westfalen. Ansonsten bringen die Laiendarsteller ihre Kostüme von zu Hause mit. Auch im Internet wurden schon Outfits bestellt – zum Beispiel eine Kapitänuniform.

■ Zurück zum *Kurhotel Dieksiel*: Premiere ist am Freitag, 27. März, 19.30 Uhr. Weitere Termine sind am 28. März sowie am 1./10./11./17./18./24. und 25. April jeweils ab 19.30 Uhr. Sonntags hebt sich der Vorhang bereits um 16 Uhr. Das gilt für den 29. März sowie den 12. und 26. April. Alle Vorstellungen gehen in Dibberns Gasthof, Noerer Straße 4, über die Bühne. Dort startet der Kartenvorverkauf am Sonnabend, 14. Februar, 9 bis 12 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter www.osdoerper-speeldeel.de

Osdörper Speeldeel im Kurhotel Dieksiel: Mehr als nur ein Kurschatten

Es ist Dienstag. Das heißt, Anreisetag für die neuen Gäste. "Willkommen in't Kurhotel Dieksiel. Wi wünscht Se eenen scheunen Openhalt", begrüßt Schwester Wiebke die Neuankömmlinge.

Die Osdörper Speeldeel probt in diesen Tagen das Stück für ihre kommende Spielzeit.

Neben Schwester Wiebke, gespielt von Gunda Mollenhauer, sitzt auch Herbert Michels (Fritz Lüthje) am Empfang. Der Beamte ist fest entschlossen hier die Frau



fürs Leben zu finden und nimmt dazu jeden neuen weiblichen Gast in Augenschein. Damit ihm keine entgeht, hält auch Fiete (Holger Schäfe), der im Hotel seinen Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) verrichtet gegen ein bisschen Taschengeld die Augen mit auf. Die Bäuerin Rosalinde Linde (Miriam Steffen) hat den Kuraufenthalt in einem Preisausschreiben gewonnen und ist gar nicht so glücklich darüber, wäre sie doch lieber bei ihren Tie-



ren auf dem Hof. Aber wo sie schon mal da ist, will sie das Beste aus der Situation machen. Isolde von Harder (Regina Rathje), Beamtenwitwe und Privatpatientin, hat Diskussionsbedarf mit Petra Sonnenschein (Simone Jöhnk) "von AOK". Pastor Peter Engel (Wilhelm Altermann-Schoer) interessiert sich nicht ausschließlich für geistige Schönheiten und Frau Dr. Appel (Maren Kohrt),

die Leiterin der Klinik, hat ebenfalls Mühe, sich den Entwicklungen und Wirrungen in ihrem Kurhotel zu entziehen.

Das Stück wird von der Speeldeel als Zweiakter aufgeführt. Geschrieben hat es Christiane Cavazzini, ins Niederdeutsche übertragen wurde die Komödie von Wolfgang Binder. "Wir haben das Stück vor Jahren einmal bei unserer befreundeten Theatergruppe in Westphalen gesehen", berichtet Holger Schäfe, Vorsitzender der Osdörper Speeldeel. "Es ist sehr witzig", soviel verrät er im Voraus. Das Bühnenbild erfordere wieder besondere Planung, da zwei Räume zeitgleich dargestellt werden müssen. In der Vorbereitung ist auch Dr. Michael Pezenburg wieder im Team und schult die Stimmbildung der Darsteller. "Das übt, nicht so angestrengt zu sprechen und die Lautstärke über die Zeit zu halten", berichtet Schäfe weiter. Gunda Mollenhauer, die im vergangenen Jahr gleich mit der Hauptrolle in das Ensemble eingestiegen ist, wird wieder auf der Bühne stehen, und zwei Darstellerinnen sind gut gelaunt aus ihrer Pause zurück: Miriam Steffen konnte aus beruflichen Gründen ein paar Mal nicht mitspielen und Simone Jöhnk freut sich nach zweijähriger Mutterschaftsurlaub wieder einsteigen zu können: "Es wird Zeit, das hat mir gefehlt", sagt sie lachend.

Premiere ist am Freitag, 27. März, um 19.30 Uhr in Dibberns Gasthof. Weitere Vorstellungen am 28. März und am 1., 10., 11., 17., 18., 24. und 25. April jeweils um 19.30 Uhr. Außerdem am 29. März, 12. und 26. April um 16 Uhr. Der Vorverkauf läuft bereits. Eine Karte kostet 6 Euro. Restkarten gibt es in Dibberns Gasthof zu den Geschäftszeiten.

Doris Smit



Ganz unbekümmert amüsan

Osdörfer Speeldeel feiert in vollen Saal von Dibbern's Gasthof Premiere des Stückes *Kurhotel Dieksiel*

Osdorf. Herzlich willkommen im *Kurhotel Dieksiel*! Die Premiere ihrer aktuellen Inszenierung feierte die Osdörfer Speeldeel am Wochenende im vollen Saal von Dibbern's Gasthof.

Von Gerhard Breier

„Eines dürfen Sie heute Abend nicht sein – nämlich prüde“, warnt Spielleiter Wilhelm Altermann in seiner Begrüßung, die er auch nutzt, um auf den besonderen Termin hinzuweisen: Die Laienspielgruppe feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Längst ist die Speeldeel als Garant für Theaterspaß op Platt bekannt. Und auch mit ihrer neuen Produktion bleibt sie sich treu: Spielfreudig und ohne Verschleißeerscheinungen bietet sie dem Publikum einen heiteren Abend. „Wie das in einem Kurhotel nun mal so zugeht – einige von Ihnen wissen das vielleicht“, so Altermann (neben Maren und Manfred Kohrt nach wie vor aktives Gründungsmitglied). In der Komödie von Christiane Cavazzini kommt es zu allerlei Turbulenzen. Die plattdeutsche Übertragung von Wolfgang Binder wird der unbekümmert amüsanten Handlung gerecht und lässt Späße und Gags ungekünstelt erscheinen. Applaus spendet das Publikum bereits beim Öffnen des Vorhangs, der den Blick auf das bunte Bühnenbild und Gunda Mollenhauer



Gleich bei der Ankunft im Kurhotel Dieksiel kommt es schon zu Zankereien zwischen Isolde von Harder (Regina Rathje, links) und Petra Sönnenschien (Simone Jöhnke).

als Krankenschwester Wiebke freigibt. Mit Rosalinde Lände (gespielt von Miriam Steffen) empfängt sie den ersten Kurgast. Nach ihren Unterlagen und Papieren ge-

fragt, zückt die Bäuerin erst ein Sitzkissen, dann eine Rolle Toilettenpapier. Unbedarft begegnet sie auch der Ärztin Dr. Appel (gespielt von Maren Kohrt): „Was uns fehlt? Ich

kann' Sie doch gar nicht!“

Der Reigen verbaler Späße geht weiter, als Dr. Appel Herbert Michels (gespielt von Fritz Lütjhe) „Gut Schuss“ wünscht. Dieser macht sich

immer dienstags auf zur Brautschau unter den Neuankömmlingen. Von Rosalindes Erscheinungsbild allerdings ist der Senior gar nicht angetan. „Blöd nicht vorstellen“, bittet er „Bußdi Fiore“ (Holger Schäpe). Zu spät: Schon nutzt die Bäuerin Herberts Liebesübungen als Aufforderung zur Demonstration ihrer Massagegriffe, mit denen sie sonst ihre Rinder kuriert.

Mit dem weltlichen Genüssen nicht abgeneigten Pastor Engel (Wilhelm Altermann), der statt Trinkgeld ein großzügiges „Vergelt's Gott“ spendet, der Beamtinwitwe Isolde von Harder (Regina Rathje) und Petra Sönnenschien „von DAK“ (Simone Jöhnke) ist die kuriose Kurgastbesetzung komplett.

■ Für die Aufführungen der Speeldeel am Mittwoch, 1. April, Sonnabend

11. Sonntag, 12. Sonnabend, 18. Freitag, 24. Sonnabend, 25. und Sonntag, 26. April, gibt es noch Karten im Gasthof. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr, sonntags um 16 Uhr.

Schnaps und Wurst für den Benefiz-Koffer

15. April 2018

Von der Redaktion der Elbe- und Ostsee-Zeitung

Elbe- und Ostsee-Zeitung

Osdörper Speeldeel spendet Requisiten für Aktion des Landesverbands der Amateurtheater



Alle besuchten Bühnen werden von Jutta Misfeldt vom Landesverband der Amateurtheater auf einer Karte festgehalten. Holger Schäfe, Vorsitzender der Osdörper Speeldeel, setzt den Pin für Osdorf.

Foto: Suhr

1 VON 1

Am Freitag war die Osdörper Speeldeel Teil einer besonderen Aktion des Landesverbandes der Amateurtheater [Schleswig-Holstein](#) anlässlich dessen 50-jährigen Bestehens. Nach der Vorstellung der plattdeutschen Komödie „Kurhotel Dieksiel“ enterten Jutta Misfeldt, Referentin für das Niederdeutsche Spiel beim Landesverband, und Jenny Misfeldt, 2. Vizepräsidentin des Verbandes, im Beisein der 120 Zuschauer die Bühne. Mit im Gepäck hatten sie einen Koffer – was auch sonst, Gepäck eben. Mit diesem großen Reisekoffer besuchen sie noch bis Oktober zahlreiche Amateur Bühnen im ganzen Land, um jeweils eine Requisite für einen guten Zweck einzusammeln.

[Osdorf](#) war die 15. Station auf der Reise, so dass sich schon etliche Gegenstände im Koffer befanden. Von einer Maske und einem Zylinder über die venezianische Gondel, einen Leuchtturm und eine Gitarre bis hin zur Plastikkrabbe. Das kurioseste bislang eingesammelte Stück ist laut Jutta Misfeldt eine Schachtel, in der sich ein Diamant befinden soll. „Wir haben die Schachtel noch nicht aufgemacht“, so Misfeldt. Gespendet wurde er von der Laienspielbühne Hetlingen in der Haseldorfer Marsch und stammt aus dem Stück „Diamantenroulette“, das die Bühne im Jahr 2012 gespielt hatte. Auch die Requisite der „Osdörper Speeldeel“ liegt schon seit etwas längerer Zeit im Fundus: eine Flasche Schnaps, die in dem Stück „Up Düvels Schuvkar“, das die Bühne 2004 zum Besten gab und in dem es um – vermutlich schwarze – Schnapsbrennerei ging. Und weil's passt, überreichte Holger Schäfe, Vorsitzender der Speeldeel, auch gleich noch eine Holsteiner Mettwurst dazu. Gut 30 Bühnen stehen noch auf der Reiseroute des Landesverbandes, der sich als Dachverband für über 100 Bühnen in Schleswig-Holstein versteht und seinerseits Mitglied im Bund deutscher Amateurtheater ist.

Die Bandbreite der eingesammelten Requisiten gibt einen Einblick in die facettenreiche Amateurtheaterlandschaft des Landes – Hoch- und Plattdeutsch, Klassiker und Modernes, Ernstes und Heiteres sowie auch Kinder- und Jugendtheater. Bei den Theater Tagen in Wedel, die das Jubiläumsjahr mit einem dreitägigen Theaterwochenende im Oktober abrunden, sollen dann die Requisiten zugunsten der Klinikclowns in Schleswig-Holstein versteigert werden. Und wie kam man auf die Klinikclowns? „Zum einen ist es eine tolle Sache, wie die Clowns Kindern den Aufenthalt im Krankenhaus so gut es geht zu erleichtern versuchen, zum anderen passt es doch gut, die Clowns machen schließlich auch Theater“, so die überzeugende Antwort von Jutta Misfeldt. Auch wenn es nicht der Diamant ist, den man in Wedel ersteigert: auch die anderen Requisiten haben etwas – und Schnaps und Mettwurst aus Osdorf sind zwar vergänglicher als ein Diamant, dafür aber bekömmlicher und mit Sicherheit schmackhafter.

TIPPS UND TERMINE



Plattdeutsche Zankereien im Kurhotel

TIPP Gleich bei der Ankunft kommt es schon zu Zankereien zwischen Petra Sünnenschlen (Simone Jöhnk; links) und Isolde von Harder (Regina Rathje). Die beiden Damen sind nur zwei der illustren Figuren im *Kurhotel Dieksie*, der aktuellen Inszenierung der Osdörper Speeldeel. Letztendlich ist die turbulente Komödie von Christiane Cavazzini in der plattdeutschen Übertragung von Wolfgang Binder am Sonntag, 26. April, um 16 Uhr in Dibberns Gasthof in **Osdorf** zu sehen. Kartenreservierungen unter Tel. 04346/8700, Infos im Internet unter www.osdoerper-speeldeel.de.
Text/Foto Breler (Archiv)